

**Die Milchversorgung Wiens bedroht!**

In informierter Stelle erfahren wir:

In einer Eingabe der Wiener Milchmeier und Milchhändler an das Staatsamt für Volksernährung wurde kürzlich eine beträchtliche Erhöhung der Milchpreise gefordert. Sie erklärten aber auch, unter den heutigen Verhältnissen außerstande zu sein, ihre Geschäfte weiterzuführen. Zur Erläuterung der Forderungen der Milchhändler werden aus Frachtfreisen des Milchhandels folgende Mitteilungen gemacht:

Derzeit sind immer noch die Milchhöfpreise vom 16. Mai 1918 in Geltung, obgleich sich seitdem nicht allein die Futtermittel namhaft verteuerten, sondern insbesondere auch, je spärlicher die Lieferungen wurden, desto höher die Spesen für den Hertransport aus dem flachen Lande in Wien stiegen. Die Anlieferung von Milch nach Wien beträgt derzeit täglich rund 56.000 Liter, dies sind ungefähr 6% Prozent der Anlieferung im Frieden. Diese Milchmenge sinkt von Tag zu Tag, während die Spesen für die Einfuhr von Milch nach Wien sich fortgesetzt vergrößern.

Der Grund für diese stetige Abnahme der Milchzufuhr liegt nicht zuletzt darin, daß die Milch auf dem Lande zu weit höheren Preisen aufgekauft wird, als sie den Lieferanten vom Lande hier einträgt. Während dort der Liter Milch mindestens 1 Krone kostet, werden in Wien Lofo Bahnhof immer noch 64 Seller dafür bezahlt. Bedenkt man nun, daß die Fuhr zur Bahn allein dem Lieferanten auf 20 bis 25 Kronen zu stehen kommt, so daß bei 50 Liter auf einen Liter bereits 50 Seller Transportkosten entfallen, und rechnet man die oft recht namhaften übrigen Frachtspesen dazu, so erscheint es nur allzu erklärlich, daß die Lieferanten auf den legitimen Handel immer mehr Verzicht leisten und auf diesem Wege bald überhaupt nichts mehr liefern werden, indes der Schleichhandel draußen üppig floriert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Versorgung Wiens mit Milch bald gänzlich versiegen wird, wenn die Regierung nicht tatkräftig eingreift. Was dann mit den Kindern und den Kranken geschehen wird, die auf das im legitimen Wege erhältliche bißchen Milch aus gesundheitlichen Gründen angewiesen sind, ist eine Frage, deren Lösung sich das Volksernährungsamt mit allem Eifer angelegen sein lassen sollte.